

# Strikt die Leninschen Normen des Parteilebens verwirklichen

Die 3. Parteikonferenz, welche die Grundfragen des sozialistischen Aufbaus behandelte, hat ein bedeutsames Programm für den weiteren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau der DDR beschlossen und allen Schichten der Bevölkerung eine klare Perspektive für eine glückliche Zukunft gegeben. Die neuen Aufgaben, die vor allem ihren Ausdruck in der Direktive über den zweiten Fünfjahrplan und im Beschluß über die weitere Demokratisierung finden, stellen an die SED, die führende Kraft beim sozialistischen Aufbau, neue, größere Anforderungen. Deshalb steht die Forderung der 3. Parteikonferenz, die Methoden und Formen der Parteiarbeit gründlich zu überprüfen, in engem Zusammenhang mit den neuen Aufgaben. Es besteht kein Zweifel, daß die erfolgreiche Lösung der Aufgaben nur möglich ist unter den Bedingungen der breiten Entfaltung der Initiative und Schöpferkraft der Massen, d e r Erhöhung der Selbständigkeit aller Glieder des Partei- und Verwaltungsapparates. Weil dem so ist, wird jedem verständlich, welche tiefe, grundsätzliche Bedeutung der Kampf der Partei für einen Leninschen Stil in der Arbeit, gegen das beamtenmäßige Verhalten und die bürokratischen, vom Leben losgerissenen Methoden der Leitungen hat.

Die wichtigste Voraussetzung für die Lösung der Aufgaben ist es, die Partei besser zu rüsten, sie politisch und organisatorisch zu festigen und eine ernsthafte Arbeit zur Verbesserung der organisatorischen Arbeit, zur Erziehung und Mobilisierung der Massen für den sozialistischen Aufbau in die Wege zu leiten. Deshalb wurde auf der 3. Parteikonferenz erklärt, daß die nächstliegende innerparteiliche Aufgabe die Erziehung der Parteimitglieder zum selbständigen, verantwortungsbewußten Handeln ist. Das erfordert, solche Voraussetzungen zu schaffen und das innerparteiliche Leben so zu gestalten, daß das Bewußtsein und die Aktivität der Parteimitglieder sich ungehemmt entwickeln können und diese ihrer Rolle als Organisatoren der Massen besser gerecht werden. Große Bedeutung kommt der strikten Verwirklichung der Leninschen Normen des Parteilebens zu; sie sind die Grundlage für die freie Entfaltung aller schöpferischen Kräfte der Parteimitglieder und die Erhöhung der Eigeninitiative der Grundorganisationen sowie das wirksamste Gegengift gegen Bürokratismus, Trägheit, Routine und formales Verhalten zur Sache,

## **Zur Kollektivität der Leitung**

Der XX. Parteitag gab der sozialistischen internationalen Arbeiterbewegung ein Beispiel, wie man kühn neue Fragen stellt, tieferschürfend Mängel und Fehler aufdeckt, ihre Ursachen analysiert und Partei und Volk für ihre Überwindung mobilisiert. Besonders ernste Lehren vermitteln uns die Diskussionen um die Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens und der Kampf gegen den Personenkult als einer dem Marxismus-Leninismus feindlichen und dem Wesen nach kleinbürgerlichen Ideologie. Damit hat die KPdSU den Kommunistischen und Arbeiterparteien wieder einmal mehr eine ernsthafte Hilfe bei der Klärung wichtiger Prinzipien des Marxismus-Leninismus und bei der Aufdeckung eigener Fehler gegeben. Die Gefährlichkeit des Personenkults besteht vor allem darin, daß er die Rolle der Volksmassen negiert, die Tätigkeit einzelner Personen überbetont und eine Minderung der Aktivität der unteren Organe, der einfachen